

Antragstitel: Antisemitische Protestcamps verhindern!

Antragsstellende Liste: Linke Liste

Antragstext:

Das Studierendenparlament möge beschließen:

Das Universitätspräsidium wird dazu aufgefordert die Arbeitsdefinition von Antisemitismus der IHRA anzuerkennen und auf dieser Grundlage gegen Antisemitismus vorzugehen.

Des Weiteren soll das Universitätspräsidium dazu aufgefordert werden, mögliche Protestcamps die sich dezidiert gegen Israel positionieren und eine Gefahr darstellen können für jüdische Studierende, zu verhindern.

Begründung:

Damit die Universität überhaupt handlungsfähig in Bezug auf Antisemitismus sein kann, muss sie diesen erkennen können. Hier bietet sich die Annahme und Anwendung der Arbeitsdefinition der International Holocaust Remembrance Alliance (IHRA) an [1], die u.a. auch der Bundesregierung als Arbeitsgrundlage dient [2].

Darüberhinaus soll es auch auf dieser Grundlage möglich sein, Protestcamps zu verhindern. Zwar ist diese Forderung präventiv, jedoch insofern begründet, als dass derartige Camps bereits an anderen deutschen Universitäten, nach Vorbild US-amerikanischer, aufgebaut wurden. Bei diesen kam es häufiger zu antisemitischen Aussagen; so z.B. das Protestcamp an der FU Berlin, das neben "Fuck Israel" Rufen auch ein Banner präsent aufhing, auf dem "Decolonization is not a metaphor"¹ zu lesen war. Den Journalisten wurden NS Methoden vorgeworfen, an der HU Berlin wurden Journalisten als Lügenpresse diffamiert und die Präsidentin Julia von Blumenthal, die das Gespräch suchte, niedergebrüllt. Zudem kam es zu "Yalla Yalla Intifada" und "From the river to the sea, palestine will be free" Rufen [3]. Der Begriff "Intifada" lässt sich ins Deutsche am ehesten übersetzen mit "loswerden" oder "etwas abschütteln"; die blutigen Angriffe der PLO und Hamas haben gezeigt, was das bedeutet: die Juden endgültig loszuwerden [4]. Das gleiche verbirgt sich hinter der zweiten Parole; Israel solle vollständig

¹ Hierbei beziehen sich die Protestanten auf die Massaker des 7. Oktober, die dadurch gerechtfertigt würden, dass es sich bei Israel um ein "siedlerkolonialistisches Staatsprojekt" handeln würde, dass mit allen Mitteln ("by all means necessary") zerstört werden müsse.

aufgelöst werden, die Israelis sollen in dem palästinensischen Staat leben. Dass dies ihr Todesurteil ist, beweisen z.B. die “Unruhen” von Jaffa 1921, bei dem 47 Juden aufgrund eines Gerüchts ermordet wurden [5] oder das Massaker von Hebron von 1929 bei dem, erneut aufgrund eines Gerüchts, insgesamt 133 Juden ermordet wurden [6]. Derartige Sprechchöre sind demnach nichts anderes als ein (mehr oder weniger verschleierter) Aufruf zum Judenmord.

An der Uni Leipzig wurde auch kurzzeitig ein Protestcamp aufgebaut, das Flugblätter verteilte, auf denen die Massaker vom 07. Oktober als “palästinensische Aktion” verharmlost wurden [7]. Neben dem, durch die Hamas bekannten, umgedrehten, roten Dreieck, war auch die Kufiyah bei all diesen Protesten präsent [8]. All diese Protestcamps traten gewaltbereit auf; jüdische Studierende können sich an den Universitäten nicht sicher fühlen.

Um zu verhindern, dass sich ein Protestcamp auch auf dem Campus der Uni Oldenburg aufbaut, halten wir dessen präventive Abwendung für notwendig. Es gibt an der Universität bereits gewaltbereite, “palästinasolidarische” Akteure, wie die Angriffe auf Studierende und AStA Mitglieder belegen, die mittlerweile auch als koordinierte Gruppe auftreten. Das Universitätspräsidium weiß um diese Angriffe und muss endlich handeln.

Schließlich wollen wir auch an Wissenschaftsfreiheit und wissenschaftlichen Austausch appellieren, der seit dem 07. Oktober mit israelischen Universitäten weltweit zurückgegangen ist [9]. Hier darf sich die Universität keinesfalls von möglichen Campprotesten einschüchtern lassen, deren Forderungen z.T. auch darin bestehen, Israel umfassend kulturell und akademisch zu boykottieren [10].

Quellen:

[1] Arbeitsdefinition IHRA: <https://holocaustremembrance.com/resources/arbeitsdefinition-antisemitismus>

[2] Beschluss der Bundesregierung:

<https://www.antisemitismusbeauftragter.de/Webs/BAS/DE/bekaempfung-antisemitismus/ihra-definition/ihra-definition-node.html>

[3] <https://www.tagesspiegel.de/berlin/palastina-protest-in-berlin-demonstranten-besetzen-innenhof-an-der-fu--polizei-sperrt-gelände-ab-11627366.html> (hier ist auch das Banner “Decolonization is not a metaphor” erkennbar)

- [4] <https://www.jpost.com/arab-israeli-conflict/the-second-intifada-a-defining-event-that-reshaped-the-nation-642644>
- [5] https://www.wikiwand.com/de/Unruhen_von_Jaffa
- [6] https://www.wikiwand.com/en/1929_Hebron_massacre
- [7] https://zeitung.faz.net/faz/feuilleton/2024-05-10/3de92135c6061d54ab2fdbbda6835ca3/?GEPC=Share_SMS
- [8] <https://www.welt.de/geschichte/article248158592/Symbol-des-Terrors-Die-wahre-Bedeutung-des-Palaestinensertuches.html>
- [9] <https://www.timesofisrael.com/israeli-researchers-see-major-drop-in-international-cooperation-since-october-7/>
- [10] https://www.instagram.com/student_coalition_berlin/p/C6qRfYjMeRc/?img_index=4